

# Klingender Abschied

Thomas Wrenger verabschiedet sich nach 45 Jahren in den Ruhestand. Zuvor gibt er im November bei Aufführungen in der Heilandskirche nochmal alles.

Von Andreas Stangl

Auch wenn der mit Jahresende geplante Wechsel in den Ruhestand wegen der Kündigungsfrist seines Nachfolgers noch bis Anfang April warten muss: Thomas Wrenger zelebriert seinen Abschied aus 45 Jahren im Dienst von Musik und Kirche am 16. und 17. November mit einer Aufführung von Mendelssohns Sinfoniekantate Op. 52 „Lobgesang“ in der Heilandskirche – wo er während der vergangenen elf Jahre als Kantor das musikalische Bild der Pfarre und als Diözesankantor auch jenes der ganzen Steiermark prägte.

Mendelssohns Werk endet mit den Worten „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.“ „Ich finde es sehr passend, damit in diesem Beruf in Pension zu gehen“, sagt Wrenger. Nach Graz verschlug es ihn und seine Frau bereits im Kulturhauptstadtjahr 2003. Damals

nahm er, aus Hamburg kommend, eine Stelle als Diözesanjugendreferent bei der Evangelischen Kirche an. 2013 wechselte er zurück in seinen ursprünglichen Beruf als Kirchenmusiker.

Daneben engagierte sich Wrenger im Rahmen des Ver-

eins beteiligung.st für die politische Bildung von Jugendlichen. Eine Arbeit, die ihm am Herzen liegt: „Es gibt weltweit einen Hang zu einfachen Lösungen und Menschen, die solche anbieten. Es ist wichtig, kritisch zu bleiben“. Auch in der Auswahl seiner Konzerte spielten politische Aspekte oft eine Rolle. Einmal war Wolf Biermann zu Gast, 2016 holte Wrenger den Auschwitz-Überlebenden Noah Klieger im Rahmen eines Doppelkonzerts mit politisch induzierter Musik von Arvo Pärt und Henryk Górecki für Gespräche mit Schulklassen nach Graz.

Zukünftig möchte er sich dem Fußball widmen. Als Kind einer Fußballer-Dynastie – sein Onkel spielte in der Deutschen Bundesliga, der Urgroßvater gründete einen Essener Fußballverein – ist er Anhänger von Borussia Dortmund.



Thomas Wrenger wird sich in Zukunft dem Fußball widmen

ANDREAS STANGL